

ENTZÜNDLICH RHEUMATISCHE ERKRANKUNGEN

EULAR gibt Empfehlungen zur KHK-Vorbeugung bei Rheuma-Patienten

Patienten mit entzündlichen rheumatischen Erkrankungen haben ein um rund 50 Prozent höheres Risiko für kardiovaskuläre Komplikationen als die Allgemeinbevölkerung. Die European League Against Rheumatism (EULAR) hat jetzt neue Empfehlungen zum Risiko-Management bei Patienten mit Rheumatoider Arthritis (RA), mit ankylosierender Spondylarthritis (AS) und mit Psoriasisarthritis (PsA) veröffentlicht. Rheumatologen sollten sich des erhöhten KHK-Risikos bei diesen Patientengruppen bewusst sein und seien verantwortlich für das Risikomanagement, betont die Gesellschaft. NSAR sollten mit Zurückhaltung eingesetzt werden, vor allem bei Patienten mit manifester KHK oder mit kardiovaskulären Risikofaktoren. Die Notwendigkeit von Glukokortikoiden und deren Dosierung sollten regelmäßig überprüft werden.

„Rheumatologen bei RA-Patienten für KHK-Risikomanagement verantwortlich“

■ Weitere Empfehlungen

- Die Krankheitsaktivität sollte optimal kontrolliert werden, auch um das kardiovaskuläre Risiko zu senken.
- Das KHK-Risiko sollte bei allen Patienten mit entzündlich-rheumatischen Erkrankungen mindestens einmal alle fünf Jahre sorgfältig evaluiert werden. Empfohlen werden dazu Risikocharts wie SCORE. Das Ergebnis sollte bei RA-Patienten mit dem Faktor 1,5 multipliziert werden.
- Zur Beurteilung des KHK-Risikos sollten auch Triglyzeride und HDL-Cholesterin berücksichtigt werden. Die Lipidwerte sollten möglichst bei stabiler Krankheitsaktivität oder in Remission gemessen werden.

↘ QUELLE

- Nurmohamed M et al.: EULAR recommendations for cardiovascular disease risk management in patients with rheumatoid arthritis and other forms of inflammatory joint disorders: 2015/2016 update. Ann Rheum Dis 2016, published online October 3



IHR PLUS IM NETZ
Volltext online

RHEUMATOIDE ARTHRITIS (RA)

Jeder vierte RA-Patient erhält Biologika

Die Versorgung von RA-Patienten mit Biologika ist in den letzten Jahren weiter gestiegen, von 16 % im Jahr 2007 auf 27 % 2014. Vor allem Patienten mit Krankheitsdauer über fünf Jahre und seropositive Patienten werden laut Daten der Deutschen Kerndokumentation zu mehr als 8.000 RA-Patienten häufiger mit Biologika behandelt. 36 % der Registerpatienten waren in Remission (Disease-Activity-Score DAS28 < 2,6), weitere 19 % hatten eine niedrige Krankheitsaktivität (DAS28 < 3,2). Die Remissionsrate ist im Zeitraum 2007 bis 2014 allerdings nur bei Patienten mit langer Krankheitsdauer um 8–10 % zurückgegangen, während sie bei Patienten mit einer Krankheitsdauer unter zwei Jahren unverändert geblieben ist.

Remissionsrate nur bei Patienten mit langer Krankheitsdauer gestiegen

↘ QUELLE

- Albrecht K et al.: Versorgung der rheumatoiden Arthritis 2014. Aktuelle Daten aus der Kerndokumentation. Z Rheumatol 2016, published online July 5



IHR PLUS IM NETZ
Abstract online